

Beitrag für Gommern.

Amgegend.

Amtesliches Veröffentlichungs-Organ
Amtsgerichts-Bezirk Gommern,
Allgemeiner Anzeiger für den Kreis



für den Magistrat und den Königlich
sowie die angrenzenden Amtsbezirke
Verkehrsweg I und die benachbarten Kreise.

Anzeigenpreis:
Für den Anzeiger...
Für den Anzeiger...
Für den Anzeiger...

№ 97

Veröffentlichungs-Organ

Dienstag, den 26. Juni 1917.

Veröffentlichungs-Organ

38. Jahrgang

Die Frage der Ukraine.

Zu den eigenartigen Erscheinungen der russischen Revolution gehört das Auslösen von allerlei separatistischen Bewegungen. Die letzte Frucht des zaristischen Regimes hat es verstanden, das ganze Völkerensemble des russischen Reiches als eine Einheit aufzufassen. Mit erstaunlicher Schnelligkeit war ganz besonders in der letzten Zeit das Russifizierungswort fortgeschritten, so daß bald der Zeitpunkt nahe schien, wo die einzelnen Völkerstämme des Reiches mit wenigen Ausnahmen nur noch als eine historische Erinnerung gelten konnten. Diesen Entwicklungsengang hat nun die Revolution plötzlich mit reuiger Hand gestoppt, und wir sehen, daß die gegen die Mittelmächte gekämpfte Waffe von der Befreiung der Völker vom fremden Joch sich auf einmal gegen ihre Urheber zu wenden beginnt. Viel dazu das Schlagwort von dem Selbstbestimmungsrecht eines jeden Volkes. Hier sollte sich neben dem Ruf nach einer besonders günstigen Boden. Dazu kam noch der Umstand, daß in diesem weiten Reich aus politischen Gründen allerlei separatistische Bewegungen im Gange waren, die in der Gründung von allerlei kleinen Völkern, wie im Falle Kronstadt, ihren Niedersatz fanden. Allerdings soll es in die letzte Periode erstreckt werden haben, diese widersprechenden Elemente eines Reiches zu betonen. Wie wenig das aber der Fall ist, davon bringt uns jeder Tag neue Kunde.

Eine der größten zentrifugalen Bewegungen, die über den jenseitigen Nachbarn in Petersburg am meisten Sorge macht, ist die Frage der Ukraine. Hier hatte sich neben Polen und Finnland noch am meisten das Gefühl eines selbständigen Völkertums erhalten. Da aber gerade dieser Teil des Reiches für den Gesamtstaat mit der wichtigste Seite gegliedert. Die ukrainische Bevölkerung umfaßt 30 Millionen Menschen zählt, hatte man sogar den Namen genommen, indem man das Wort Ruthene oder Ukrainer durch Klein- oder Weißrussen ersetzte. So sollte auch nach außen hin der Eindruck erweckt werden, als ob es sich hier wirklich um einen Bestandteil der russischen Nation handelte, und nicht um ein durch die russische Herrschaft verlorene Ding, das man hier einen Volkstamm mit eigener Kultur und eigener Geschichte vor sich hat. Trotzdem war der nationale Gedanke, der namentlich unter den österreichischen Ruthenen mit Eifer gepflegt wurde, auch im russischen Teile nicht ausgedehnt, und wir sehen jetzt, wie er dort langsam reiche Fortschritte macht. So werden gerade aus der letzten Zeit wieder Vorgänge gemeldet, die darauf hindeuten, daß die Ukraine nicht nur nach Autonomie, sondern direkt nach Loslösung von russischer Hand strebt. Die Zentralregierung in Petersburg setzt deshalb den Forderungen der Ukraine, wie nach Schaffung eines ukrainischen Nationalheeres, die größten Schwierigkeiten in den Weg. Trotzdem scheint aber die von Kiev ausgehende Bewegung in diesem Sinne immer weiter Boden zu gewinnen.

Man kann es jetzt verstehen, weshalb den Bundesgenossen Russlands die ganze Entwicklung der russischen Revolution so wider den Strich geht. Denn nicht ist in London und Paris unübersehbar, als die Schaffung einer Reihe wirklich selbständiger Staaten im Osten. Wird doch dadurch die Hoffnung immer geringer, weiterhin die russischen Völker als Schlachtopfer für eigene Zwecke verstanden zu lassen, und gewinnt doch gerade innerhalb dieser Völkerstämme der Gedanke immer mehr Raum, daß ein Sieg Deutschlands auch eine Gewähr für die eigene völlige Selbstständigkeit ist. So wird dieser Weltkrieg gerade auch für sie zu einem Verhängnis. Aufstand hat ein großes Interesse daran, namentlich die Ukraine sei sich zu behalten. Dies kann aber nur geschehen, wenn den berechtigten Wünschen dieses Landes Genüge getan wird. Dazu ist aber in erster Linie nötig, daß Rußland danach trachtet, diesen Krieg möglichst schnell zu beenden, um so wirklich zu zeigen, daß eine solche Nachbarn das Selbstbestimmungsrecht eines jeden Volkes nicht anerkennen wollen.

Stettin, 22. Juni. Laut „Stettiner Nachrichten“ hat der von der Regierung ernannte ukrainische Militärkommandant, zu dem sich 2000 Teilnehmer angeschlossen, in Gommern einen ukrainischen Regimentsstab beauftragt. Der Kommandant hat die Frage der unmittelbaren Bekämpfung der Selbstverwaltung der Ukraine. Der Kommandant hat die Truppen der 2. Division befehligt dem ukrainischen Regiment, sofort an die Front abzugehen.

Auch die Litauer haben, wie das Blatt meldet, ihre Unabhängigkeit beschlossen.

+ Amtliche Kriegsberichte.

Deutsche Berichte.

Berlin, 22. 6. 17, abends.
Im Westen bei Neuenkirchen nur geringe Feuerstätigkeit. Erfolgreicher Vorstoß südlich Litauen, nördlich der Weise.
Sonst nichts Besonderes. (M. T. B.)

Großes Hauptquartier, den 23. Juni 1917.
Westlicher Kriegsaufmarsch.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
An der flandrischen Front und im Artois beinträchtigte bis in die Nachmittagsstunden Regen die Kampfaktivität der Alliierten. Er war dann lebhaft nahe der Küste, von Dünkirchen bis Arras und zwischen Loos und Bullecourt.

Wie in der Nacht zu gestern, wurden auch heute von Seiten der in mehreren Stellen englische Landungsabteilungen zurückgeworfen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Gestern früh nahmen nach kurzen, kräftigen Kämpfen Feuer von Artillerie und Minenwerfern die Stellung von niederländischer Regimenter am Schuim-des-Banes einen Teil der französischen Stellung südlich von Filain im Starn und hielten die in etwa 1/2 Kilometer Breite und 500 Meter Tiefe genannten Gräben gegen drei heftige Gegenstöße. Der Feind erlitt schwere Verluste, da auch die ständige Brandbeschießung von unserem Artilleriegeschütz gewirkt hat. Die Gegenstöße konnten zurückgeworfen werden.

Die Franzosen gingen morgens südlich des Canal de la Somme in der Gegend von Arras, um einen Vorteil zu erzielen. Ein Angriff von Arras nach dem Canal de la Somme brachte uns einen kleinen Erfolg.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.
Rang der Front nur die übliche Gefechtsaktivität. Französische Artilleriegruppen sind nördlich von St. Mihiel und östlich der Mosel abgewiesen worden.

Seit dem 15. 6. sind in Ostkampfen 23, durch Abwehr eines 5 feindlichen Flugzeuge, außerdem 4 Festballone der Gegner abgeschossen worden.

Deutscher Kriegsaufmarsch.

Sechste Feuerstätigkeit herrschte gestern besonders zwischen der Van Lemberg-Lanopol und dem Dniepr. Wazedonische Front.
Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister.
L. B. (M. T. B.)

Der österreich-ungarische Bericht.

Wien, 23. Juni. Amtlich wird verlautbart: Oesterlicher Kriegsaufmarsch. In der Ostfront und in Bosnien setzte das feindliche Artilleriefeuer vorübergehend auf. Die anhaltende Beschädigung des Raumes südlich Brzegow wurde von unseren Batterien heftig erwidert. — Italienischer und Südöstlicher Kriegsaufmarsch. Geringe Gefechtsaktivität.

Verschiedene Kriegs Nachrichten.

+ Das wichtige Ziel der Entente-Offensive.
Der Haager „Nieuwe Courant“ schrieb in seiner Abendausgabe vom 20. d. M. u. a.: „Zu Sommerbeginn dieses Jahres erstreckt sich in Frankreich noch immer die den Franzosen so verhasste deutsche Frontlinie da, wo sie sich am Herbstende 1914 bereits festhielt. Die Engländer und Franzosen haben vor, daß das Kriegsjahr dieses Jahres die Befreiung der deutschen Truppen im Westen gewesen sei, um Aufbruch von deutscher Bedrängung zu können. Solcher Aufopferung Entschloß fand man keinen Glauben, denn das wichtige Ziel der Entente-Offensive war der bewußte Versuch, die deutsche Westfront zu durchbrechen. Dieser Versuch ist kläglich mißglückt. Da die Entente trotz aller Anstrengungen allein nicht mit Deutschland fertig wird, erwartet sie alles von der Hilfe Amerikas. Darum will und allein darum muß das neutrale Europa einem vierten Kriegsjahr mit seinem Ende entgegengehen.“

+ Ausbreitung der englischen Front in Südafrika.
Aus London berichtet das „Amssterdamer Algemeen Handelsblad“ vom 22. Juni, daß englische Truppen den bisher von französischen und belgischen Truppen besetzten Abschnitt der Westfront nördlich von Ypern übernommen haben.

+ Deutsche Flieger über Nancy.
Nach einer Berliner Drahtung meldete der „Nouvelles de Lyon“ aus Nancy, daß kürzlich von deutschen Fliegern etwa 15 Bomben über die Stadt geworfen worden seien; der Beschädigten sei „gering“, aber 50 Militärpersonen seien getötet oder verletzt; bisher betrage die Zahl der Toten 17.

+ Das Fazit der jüngsten italienischen Offensive.
Verlässlichen Nachrichten zufolge haben, wie aus dem Wiener Kriegspressequartier gemeldet wird, die Italiener bei den noch nicht völlig abgeschlossenen Kämpfen auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden bisher einen Gesamtverlust von etwa 40 000 Mann erlitten. Demgegenüber habe sich ein großer Gewinn an der äußeren Grenze herausgewonnen von etwa einem Kilometer Breite und kaum hundert Schritt Tiefe auf dem Grenzlam.

+ Breslau von den Franzosen besetzt.
Wie eine Berliner Depesche vom 22. d. M. besagt, meldet der „Amssterdamer Algemeen Handelsblad“, daß Breslau von einer französischen Abteilung besetzt worden sei; die griechischen Truppen und die Gendarmen hätten sich zurückgezogen. — (Breslau ist ein besetzter Küstenort an der Südspitze des Bosphorus. D. Red.)

+ Aufbruch zur Wiederaufnahme der Offensive?
Der „Stockholmer Korrespondent des Amssterdamer Algemeen Handelsblad“ erklärt aus gut unterrichteter russischer Quelle, daß die Kronprinzliche Regierung und der Vortragsauschuss der Soldaten und Arbeiter am 21. Juni die Wiederaufnahme der Offensive beschließen hätten.

Petersburg, 23. Juni. (Meldung der Petersb. Tel.-Ag.) Auf dem allgemeinen Kongress der Vertreter der Arbeiterparteien sprachen sich die Vertreter der librischen russischer Parteien gegen einen Sonderfrieden und für die Notwendigkeit einer Offensive in vollkommener Übereinstimmung mit den Alliierten aus. — „In vollkommener Übereinstimmung“ — es wäre wohl richtiger gesagt: auf Veranlassung der durch die Drohungen der Alliierten eingeschärften bolschewistischen Regierung!

+ Unter U-Bootkrieg.
Berlin, 22. Juni nachts. Durch die Tätigkeit unserer U-Boote sind neuerdings in den nördlichen Sperrgebieten

21 000 B.-R.-Z. versenkt worden. Unter den vernichteten Schiffen befinden sich u. a. der englische bewaffnete Dampfer „Cnidus“ (3594 B.-R.-Z.), ein großer bewaffneter unbekannter englischer Dampfer und der italienische Schoner „Lulija“. Von den anderen versenkten Schiffen hatte eines 2000 Tonnen Getreide, zwei weitere Holz geladen. Die Ladung der übrigen Schiffe konnte nicht festgestellt werden.

Im Mittelmeer wurden von unseren U-Booten neuerdings vier Dampfer und Segelschiffe mit insgesamt 43 172 B.-R.-Z. versenkt.

Unter diesen befanden sich der englische Truppentransporter „Camerton“ (5861 B.-R.-Z.), der französische Truppentransporter „Dora“ (4163 B.-R.-Z.), die bewaffneten englischen Dampfer „Islandmore“ (3046 B.-R.-Z., mit 4500 Tonnen Kohlen) und „Zenda“ (1878 B.-R.-Z., mit 1700 t Johannisrot), ferner zwei unbekannt bewaffnete englische Dampfer von je 3000 B.-R.-Z. Mit den Schiffen wurden Ladungen versenkt, die in erster Linie aus Kohlen, Getreide, Holz, Wein und Rapsstroh bestanden.

Der Ober des Admiralfabes der Marine. (M. T. B.)
Amsterdam, 22. Juni. Der U-Boot-Fischer „Hendrik“ ist in der Nordsee von einem deutschen U-Boot versenkt worden.

Rotterdam, 22. Juni. Wie „Maasbode“ meldet, wurde der schwedische Dampfer „Sajling“ (876 B.-R.-Z.) auf der Reise von Eneengambien nach Bristol bei West versenkt.

Kopenhagen, 22. Juni. Das Ministerium des Meeresverkehrs mit: Nach einem Telegramm der dänischen Gesandtschaft in Paris ist der dänische Dampfer „Baring“ am 18. Juni im Kanal versenkt worden. — Wie ein Telegramm der dänischen dänischen Gesandtschaft besagt, wurde der dänische Motorhelfer „Rafin“ auf der Reise von Spanien nach den Azoren Inseln mit einer Ladung versenkt. — Der dänische Dampfer „Dorte Jensen“ ist auf eine Mine gestoßen und in der Nordsee gesunken.

Die Verlobung des Kaufmanns
Friedrich Arndt
 Preigen findet am Dienstag, den 26. nachmittags 5
 Uhr von der Kapelle aus statt.

Bekanntmachung.
 Die Gemeindefürsorge der Stadt Gommern für das Jahr 1917
 liegt in der Zeit vom 2. Juli bis 9. Juli 1917 im Rathhause, Käm-
 merkasse zur Einsicht der Steuerpflichtigen aus. Hierbei weisen wir
 darauf hin, daß nur den Steuerpflichtigen die Einsicht in die Rolle
 gestattet ist und daß es nicht erlaubt ist, Auszüge oder Notizen hier-
 aus zu fertigen.
 Gommern, den 22. Juni 1917.
 Der Magistrat.
 Henning.

Verkaufmachung.
 Infolge mehrerer Beschlüsse gegen die Polizei-Verordnung des
 Herrn Regierungspräsidenten über das Meldewesen vom 10. September
 1916 werden wir wiederholt darauf aufmerksam, daß sämtliche An-
 meldungen, Wechselung der Wohnung innerhalb des Gemein-
 debezirks schriftlich unter Verlegung des in den hiesigen Verord-
 nungen und einschlägigen Beschlüssen enthaltenen vorgeschriebenen
 Formulas innerhalb 8 Tagen während der Dienststunden — Son-
 ntags von 8 — 12 Uhr — in unserem Einwohner-Meldeamt im
 Rathhause unter Vorlegung einer gültigen Anwartschein- und Ab-
 meldebescheinigung und Meldebescheinigung bewirkt werden müssen.
 Ein jeder welcher als Hausgentilhaber, Vermieter, Mieter, Pächter,
 Geschäftsführer, Schwarm, Personaler, Dienstverpflichteter, oder in
 anderer Weise einer neuangehenden oder innerhalb des Gemeinde-
 bezirks umgehenden Person Wohnung oder Unterkommen gewährt,
 ist verpflichtet, dies binnen 8 Tagen nach der Aufnahme zu melden.
 Die Gewanten sind ferner verpflichtet, den Abzug derjenigen
 Personen, denen sie Wohnung oder Unterkommen gewährt haben, bin-
 nen sechs Tagen zu melden.
 Die Weidenschaft in den obigen Fällen liegt ob:
 a) Dem Hausgentilhaber oder dem von ihm bestellten Verwalter
 hinsichtlich seiner eigenen Person, der Angehörigen seines Haushalts
 seiner Mieter oder der Inhaber von Dienstwohnungen und aller der-
 jenigen, welche von ihm unmittelbar Wohnung oder Unterkommen
 erhalten.
 b) Dem Mieter oder Inhaber einer Wohnung, dem Pächter,
 Geschäftsführer und hinsichtlich der Personen seines Haushalts,
 seiner Mieter und aller derjenigen, welche von ihm unmittelbar
 Wohnung oder Unterkommen erhalten.
 c) Dem Vermieter, welche den vorstehenden Anforderungen nicht ent-
 sprechen, gelten als nicht erfüllt.
 Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 10 Mark, im
 Ausnahmefalle mit vorübergehender Haftstrafe bestraft.
 Gommern, den 18. Juni 1917.
 Die Polizei-Verwaltung.
 Henning.

Bekanntmachung.
 Nach § 1 der Polizei-Verordnung betr. die Räumung und In-
 sankhaltung des öffentlichen und der Feldgräben im Bezirke der
 Stadt Gommern vom 29. Oktober 1909 haben die Räumungsverpflichtigen
 im Monat Juni die Räumung der Gräbe und der Feldgräben
 welche als Hilfsmittel in einer Krümmung besteht, vorzuneh-
 men.
 Die Räumungsarbeiten werden hierdurch aufgeschoben, diese
 Räumungsarbeiten bis zum 10. Juli d. Js zu bewirken und dabei
 die Bestimmungen der oben genannten Polizei-Verordnung genau zu be-
 achten.
 Die Befestigung der Räumungsarbeiten findet am 11. Juli d. Js
 und folgende Tage statt. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften
 dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis 20 M., im Ausnahmefalle
 mit entsprechender Haft bestraft.
 Gommern, den 22. Juni 1917.
 Die Polizei-Verwaltung.
 Henning.

Magdeburger Verein u. **Landwirtschaft**
 und **Landwirtschaftlichen** Wesen
 Magdeburg, Kaiserstrasse 55.
 Ausstellung u. Verkaufsstelle
 landwirtschaftlicher Maschinen u. Werkzeuge.

Kombella Nach dem Rasieren eine Wohlthat die nicht abläßt

Persil Das Selbsttätige Waschmittel für Hauswäsche!
 Heißes Wasser, Bleich- Soda

Bekanntmachung.
 Täglich mehren sich die Klagen aus Stadt und Land über die
 bedauerliche Zunahme von Diebstählen an Früchten des Feldes
 und des Gartens. In vielen Beobachtungsrichtern schwindet das
 Gefühl vor dem Diebstahl und die Achtung vor der Un-
 verletzlichkeit des Eigentums. In keinem Verhältnis steht meistens der
 geringe persönliche Vorteil des Täters eigenmächtigem Treiben erleidet.
 Harte Zeiten heißen harte Mittel; die für den Feld- und Forstdiebstahl
 bestehenden Strafen erscheinen deshalb zu mild. Das Interesse
 der öffentlichen Sicherheit fordert Strafandrohungen, die durch ihre
 Höhe den Tätern in Schranken halten.
 Deshalb verordne ich auf Grund des Artikels 68 der Reichsver-
 ordnung in Verbindung mit § 9 b des Gesetzes über den Belagerungs-
 zustand und dem Gesetze vom 11. 12. 1915 betreffend die Abänderung
 des Gesetzes über den Belagerungszustand im Interesse der öf-
 fentlichen Sicherheit:
 Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und nur beim Vorliegen
 mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark
 wird bestraft, wer die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe
 bestimmen.
 1. Wer Gartenfrüchte, Feldfrüchte oder andere Bodenerzeug-
 nisse aus Gartenanlagen aller Art, Weinbergen, Obstanlagen,
 Baumgärten, Gemarkungen von Aekern, Wiesen, Wäldern,
 Gewässern, Wegen oder Gräben entwendet.
 2. Wer in der Dunkelheit d. h. in der Zeit zwischen eine
 Stunde nach kalendermäßigem Sonnenuntergang und eine Stunde
 vor kalendermäßigem Sonnenaufgang außerhalb der öffentlichen
 Straßen und Wege, Feldmarken, Forsten oder Wälder betritt,
 ohne besondere ortspolizeiliche Genehmigung.
 Auf die übrigen innerhalb der gesetzlichen Grenzen sich haltende
 Ausübung der Jagd und Fischerei sowie auf die in Ausübung ihrer
 gesetzlichen Befugnisse dienstlichen Beamten findet diese Vorschrift keine
 Anwendung.
 Die Verordnung tritt am 1. Juli 1917 in Kraft.
 Magdeburg den 16. Juni 1917.
 Der stellvertretende Kommandierende General des 4. Armeekorps:
 Ffr. v. Lyncker,
 General der Infanterie
 a la suite des Luftschiff-Bataillons Nr. 2.

Ich habe eine Bekanntmachung Nr. G. 287/5. 17 KRH. betref-
 send, Beschlagnahme von Kauschuk (Gummi) Birkbande" erlassen.
 Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in ort-
 süblicher Weise veröffentlicht worden.
 Magdeburg, den 25. Juni 1917.
 Der stellvertretende Kommandierende General:
 Ffr. v. Lyncker,
 General der Infanterie
 a la suite des Luftschiff-Bataillons Nr. 2.

In dauernde Beschäftigung suche ich
ca. 100
Frauen und Mädchen
mehrere kräftige
Arbeiter
und Arbeitsburschen
 für Expedition, Lager und andere Arbeit.
Hugo Besthorn,
 Magdeburg-Neustadt.

Borchardt's Rasenbleiche
 ist das bewährteste und anerkannte
Wachmittel
 der Gartenwelt und Zukunft. Vom Kriegsausflug
 genehmigt.
 Betrieb: Allgemeine Waren-Vertriebs-Gesell-
 schaft in 6 D., Charlottenburg.
 Filiale Magdeburg,
 Johannisbergstraße 14. Telefon 7 856.

20% Kali und Nainit
 ist die Bestdüngung sofort zu bestellen.
 Aufträge nimmt entgegen
 Dr. Friedrich Guichard, Burg 5, Magdg.

Rirschenverpachtung.
 Die der Gemeinde Dannigau
 gehörige Rirschenmühle soll am
 Sonnabend, den 30. d. Mts.
 vormittags 11 Uhr im Kampfen-
 kesseln Lokale öffentlich ver-
 pachtet werden. Bedingungen im
 Termin.
 Der Ortsvorstand.
 Nothke.

Eine saubere
Aufwartung
 für Hausarbeit und Kochen für
 ganze Tage sofort gesucht.
 R n i c k r a s e, I.

Ein guterhaltener
Kinderwagen
 Preigen
 steht zum Verkauf
 Dornburgerstraße 2.

Ein Handwagen wird zu kau-
 fen gesucht. Näheres durch die
 Geschäftsstelle der
 Zeitung für Gommern.

Jagdverpachtung.
 Die Preigener Gemeinde
 jagd soll am Mittwoch, den 11-
 Juli 1917 vorm. 10 Uhr im
 "Gasthof zum deutschen Kaiser"
 hier öffentlich meistbietend ver-
 pachtet werden. Die Bedingun-
 gen liegen vom 25. Juni bis 9.
 Juli auf dem Schulgenamt zur
 Einsicht aus.
 Preigen (Elbe) 20. Juni. 1917.
 bei Gommern
 Der Jagdvorsteher.
 Mehreze

Ziegen-
lämmer,
 1/2 Jahr alt, beste Rasse, stehen-
 zum Verkauf.
 Hermann Walther,
 Dornburg.

Bienen
 sucht jeden Posten zu kaufen
 und erbitte Angebot.
 Fr. Aug. Eis, Wabeburg
 Lüneburgerstr. 37.
 Ich kaufe jeden Posten
Weinflaschen
 Emil Rückert
 Gommern, Breitestraße.

Drutsche
U-Boot-Calen
 in Bild und Wort von
 Professor Willy Stöwer.
 Einziges künstlerisches Werk über
 den U-Boot-Kriegskrieg.
Preis 2,50 Mark.
 Herausgegeben von der
Reichs-Marine-Tiftung
 zu Gunsten ihrer Kriegens-
 wohlfahrtszwecke.
 Schönlitz's Buchhandlung
 auch in Feldpostpackung.
 Zu haben bei
Edam Wei Nachf.